

Inhalt

Geleitwort	9
Vorwort	11
Kapitel 1: Das Asperger-Syndrom – zum Krankheitsbild	13
1.1 Geschichte	13
1.2 Klinische Symptomatik	13
1.2.1 Verlauf der klinischen Symptomatik	16
1.3 Epidemiologie	16
1.4 Ätiologie und Pathogenese	17
1.5 Diagnose	20
1.5.1 Klinische Diagnose	20
1.5.2 Ausschluss einer organischen Störung	23
1.5.3 Psychiatrische Differentialdiagnosen und Komorbiditäten	23
1.6 Besonderheiten des Asperger-Syndroms in der Erwachsenenpsychiatrie	26
Kapitel 2: Behandlung	28
2.1 Medikamentöse Therapieoptionen	28
2.2 Psychotherapeutische Verfahren	28
2.3 Verhaltenstherapeutische Methoden	29
2.3.1 Kommunikationstechnik	29
2.3.2 Computergestützte Programme: Training der Emotionserkennung und des sozialen Verständnisses	30
2.3.3 Verständnis von sozialen Situationen und Training	30
2.3.4 Training sozialer und kommunikativer Fertigkeiten	30
2.3.5 Status Quo der Therapie des Asperger-Syndroms im Erwachsenenalter	31
Kapitel 3: Entwicklung des Therapiekonzeptes	32
3.1 Ausgangsbedingungen und Eckpunkte zur Konzeptentwicklung	32
3.1.1 Spezifische Probleme bei der Therapie erwachsener Menschen mit Asperger-Syndrom ..	32
3.1.2 Übergeordnete Ziele des FASTER-Konzepts	32
3.1.3 Gruppentherapeutisches versus einzeltherapeutisches Konzept	33
3.2 Die Freiburger AspergerSpezifische Therapie für ERwachsene (FASTER)	33
3.3 Individuelle und Gruppenziele	35
3.4 Rahmenbedingungen	35
3.4.1 Voraussetzungen der Therapeuten	35
3.4.2 Voraussetzungen für die Teilnehmer	38
3.4.3 Technische Aspekte	38
3.4.4 Gruppengröße und -beschaffenheit	39
3.4.5 Gruppendauer, -frequenz	39
3.4.6 Durchführung als Einzeltherapie	40
3.5 Angehörigenarbeit	40
3.6 Weitere Maßnahmen	40
3.7 Einordnung des FASTER Konzepts als evidenzbasierte psychotherapeutische Methode ..	40
3.8 Erste empirische Befunde	41
3.8.1 Messzeitpunkte	41

3.8.2	Stichprobe	41
3.8.3	Depressionswert (BDI)	41
3.8.4	Selbstwertschätzung (MSWS)	42
3.8.5	Lebensqualität, WHOQOL-BREF	42
3.8.6	Ergebnisse	43
Kapitel 4: Therapiebausteine		45
4.1	Themenübersicht	45
4.2	Dauer der Gruppentherapie, Anzahl der Sitzungen, Flexibilität, Diskussionen und aktuelle Probleme von Gruppenteilnehmern	47
4.3	Feste Bestandteile jeder Sitzung	47
4.4	Die einzelnen Sitzungen	49
4.5	Basismodul	50
4.5.1	Sitzung 1: Allgemeine Information, Vorstellung der Teilnehmer	50
4.5.2	Sitzung 2: Gruppenregeln, Ziele und therapeutische Techniken	52
4.5.3	Sitzung 3: Asperger-Syndrom: Stärken und Schwächen	54
4.5.4	Sitzung 4: Diagnosekriterien, Verhaltens- und Verarbeitungsstile	55
4.6	Aufbaumodul	57
4.6.1	Achtsamkeit I: Einführung, Theorie	57
4.6.2	Achtsamkeit II: Erkennen von Stresssituationen	59
4.6.3	Gefühle: Einführung	60
4.6.4	Gefühle, nonverbale Kommunikation I	62
4.6.5	Gefühle, nonverbale Kommunikation II	64
4.6.6	Verbale Kommunikation: Einführung	67
4.6.7	Verbale Kommunikation: Ebenen der verbalen Kommunikation	68
4.7	Vertiefungsmodul	71
4.7.1	Grundlegende Fertigkeiten der Kommunikation: Aktiv zuhören und Interesse zeigen ...	73
4.7.2	Grundlegende Fertigkeiten der Kommunikation: Um Hilfe bitten, Informationen erhalten	74
4.7.3	Grundlegende Fertigkeiten der Kommunikation: Jemanden um etwas bitten, einen Wunsch äußern	75
4.7.4	Grundlegende Fertigkeiten der Kommunikation: Jemanden zu etwas auffordern	76
4.7.5	Grundlegende Fertigkeiten der Kommunikation: Reklamation	77
4.7.6	Grundlegende Fertigkeiten der Kommunikation: Bedanken, loben, Komplimente machen, Freude ausdrücken	78
4.7.7	Grundlegende Fertigkeiten der Kommunikation: Wut, Trauer, Angst und Sorgen mitteilen	79
4.7.8	Grundlegende Fertigkeiten der Kommunikation: Telefonieren	80
4.7.9	Small Talk, wie geht das und warum unterhält man sich so?	81
4.7.10	Weitere Fertigkeiten der Kommunikation	82
Literaturverzeichnis		83
Anhang A: Arbeitsmaterialien		
Arbeitsblatt 1: Befindlichkeit/Stimmung		89
Arbeitsblatt 2: Vorstellungsrunde		90
Arbeitsblatt 3: Gruppenregeln		91
Arbeitsblatt 4: Gruppenziele		92
Arbeitsblatt 5: Techniken und Themenauswahl		93
Arbeitsblatt 6: Stärken und Schwächen		94
Arbeitsblatt 7/1: Diagnosekriterien, Verhaltens- und Verarbeitungsstile		95

Arbeitsblatt 7/2: Diagnosekriterien, Verhaltens- und Verarbeitungsstile.	97
Arbeitsblatt 8: Achtsamkeitsprotokoll	98
Arbeitsblatt 9: Was- und Wie-Fertigkeiten der Achtsamkeit	99
Arbeitsblatt 10: Das Zusammenspiel von Gedanken, Gefühlen, Körperreaktionen & Verhalten in einer Situation	100
Arbeitsblatt 11: Situationsanalyse.	101
Arbeitsblatt 12/1: Gefühle und ihre Bedeutung	102
Arbeitsblatt 12/2: Basisgefühle.	103
Arbeitsblatt 12/3: Basisgefühle erkennen.	106
Arbeitsblatt 12/4: Gefühlsprotokoll	113
Arbeitsblatt 13/1: Nonverbale Kommunikation, Erklärung	114
Arbeitsblatt 13/2: Nonverbale Kommunikation, Protokoll.	116
Arbeitsblatt 13/3: Pantomime	117
Arbeitsblatt 14: Verbale Kommunikation.	121
Arbeitsblatt 15/1: Die Ebenen der verbalen Kommunikation nach Schulz von Thun	123
Arbeitsblatt 15/2: Die Ebenen der verbalen Kommunikation nach Schulz von Thun	124
Arbeitsblatt 15/3: Beispiel Vier-Ohren-Modell nach Schulz von Thun	125
Arbeitsblatt 16/0: Checkliste Rollenspiel.	126
Arbeitsblatt 16/1: Aktiv zuhören und Interesse zeigen.	127
Arbeitsblatt 16/2: Um Hilfe bitten, Informationen erhalten	128
Arbeitsblatt 16/3: Jemanden um etwas bitten, einen Wunsch äußern	129
Arbeitsblatt 16/4: Jemanden zu etwas auffordern.	130
Arbeitsblatt 16/5: Reklamation.	132
Arbeitsblatt 16/6: Bedanken, Loben, Komplimente machen, Freude ausdrücken	133
Arbeitsblatt 16/7: Wut, Trauer, Angst und Sorgen mitteilen	134
Arbeitsblatt 17: Telefonieren	135
Arbeitsblatt 18: Small Talk.	138

Anhang B: Protokollbögen

Protokollbogen für den Gnosis Facialis-Test (Internet)	143
Protokollbogen für den Prosodietest (mp3)	145

CD-ROM

Die CD-Rom enthält PDF-Dateien der Materialien, die für die Durchführung des Therapieprogramms verwendet werden können.

Die PDF-Dateien können mit dem Programm Acrobat® Reader (eine kostenlose Version ist unter www.adobe.com/products/acrobat erhältlich) gelesen und ausgedruckt werden.